



Bezirks-Seniorenbeirat
Hamburg-Nord

KümmeIstraße 7

20249 Hamburg

Telefon: 040 -428 04 20 65

E-Mail: bsb-nord@lsb-hamburg.de

Offener Brief

**an den Ersten Bürgermeister Dr. Tschentscher
und die Senator*innen des Hamburger Senats**

Senatskanzlei

Rathausmarkt 1

20095 Hamburg

Zu dunkel?

**Hamburg soll heller werden: Stadt startet Beleuchtungsoffensive
Nur 18 neue Leuchten für jeden Bezirk**

Der Runde Tisch „Beleuchtung“ des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg Nord hat erneut getagt.

„Mehr Licht für unsere Straßen, Gehwege, Plätze und Grünflächen mit umweltfreundlicher Beleuchtung bedeutet auch mehr Sicherheit für die Bürger.“ so die Aussage des Senats.

Für bessere Beleuchtung auf Gehwegen und gegen Stolperfallen sind in Hamburg-Nord vor zwei Jahren der Bezirks-Seniorenbeirat, Vereine und Initiativen aktiv geworden. Schnell stellte sich heraus, dass das mangelhafte Licht auf vielen Gehsteigen ein Hamburg-weites Problem ist. Deshalb hat sich auch die Bürgerschaft mit dem Thema befasst. In Stolperfallen und Hindernissen tappen nicht nur jüngere und ältere Menschen, sondern auch andere Menschen mit Handicap, Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen.

Mitte Mai 2021 hat der Senat die Drucksache 22/4312 veröffentlicht: eine „Beleuchtungsoffensive“ gegen dunkle Ecken, Plätze, Straßen und Wege. **Das vorliegende Papier finden die Unterzeichnenden völlig unzureichend.** Wenn in den nächsten vier Jahren jedem Bezirk jährlich rechnerisch ca. 70 000 Euro für Beleuchtungsverbesserungen zur Verfügung stehen, könnten diese damit jeweils ca. 18 neue Leuchten in den Wohnstraßen zusätzlich installieren.

In der Mitteilung des Senats werden jede Menge Richtlinien und Normen genannt, die die o.g. unbefriedigende Situation in Wohnstraßen evtl. erklären, aber zunächst nicht optimieren kann. Der verkündete Abschied vom Leitbild der „autogerechten Stadt“ geht allenfalls in Richtung radfahrende Bürger und Bürgerinnen. Nur in einem Nebensatz wird als Ziel angesehen, auch die Beleuchtung der Gehwege zu verbessern. Künftig ist ein Abstand der Beleuchtungsmasten von 40 Metern geplant, der aber der DIN (s.u.) nicht gerecht wird. Begründet wird diese Maßnahme mit dem technischen Wandel zur LED-Technik, deren Einsatz jedoch stärkere Unterschiede zwischen hellen und dunklen Flächen hervorrufen kann. Auch vermischen wir Aussagen zu einer besseren objektiven und subjektiven Sicherheit von Fußgängern, insbesondere für blinde und sehbehinderte Bürger unserer Stadt.

Fazit: Ein Neuanfang in der Verkehrspolitik, der die schwächsten Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt stellt, ist nicht zu erkennen.

Wir fordern, dass die normativen Vorgaben für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer, die DIN EN 13201 von 2004 entsprechend umgesetzt wird - im Besonderen bezogen auf die Fußwege. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass die Stadt Hamburg willkürlich die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden festsetzt. Daher fordern wir zwei Bestandsgebiete mit bestehender Beleuchtung und mit altem Baumbestand als Testgebiete mit entsprechender in der DIN EN 13201 angegebenen Beleuchtungsstärken einzurichten. Denkbar wären je ein Gebiet in Langenhorn und Eppendorf. Ein Ansatzpunkt für regionale Verbesserungen könnte auch sein, die Wege zu den Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs mit einzubinden und besser zu beleuchten.

Langfristig fordern wir vom Senat ein Konzept, das den fußläufigen Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht die Aufzählung von Richtlinien. Die angedachten 500.000 Euro jährlich bis 2024 sind ein erstes Zwischenziel. Für wirkliche Veränderungen und Verbesserung der Fußwegbeleuchtung in Gesamt-Hamburg reicht der vom Senat eingeplante Betrag nicht.

Unser Ziel ist es, dass sich alle Hamburger und deren Besucher auf allen Gehwegen unserer Freien und Hansestadt sicher bewegen können.

Hamburg, den 22. August 2021

Runder Tisch Beleuchtung des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord (BSB HHN)

Werner Hansen,

Vorsitzender des Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord, Tel. 040 428 04 20 65, bsb-nord@lsb-hamburg.de

Dr. Petra Sellenschlo,

Projektleitung Runder Tisch Beleuchtung Bezirks-Seniorenbeirats Hamburg-Nord,

Auch im Namen folgender Vereine und Institutionen

AWO Landesverband Hamburg e.V.

Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Bund der Schwerhörigen e.V.

ELIM Seniorenzentrum Eppendorf

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Ansprechpartner: Brigitte Schildt, 1. Vorsitzende, Tel. 040 513 33 34 oder 040 46961106, B.Schildt@ebv1875.de

FUSS e.V.

Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.,

Kunstlinik Eppendorf

Martini.erleben Quartiersnetzwerk

Martinis e.V.

Residenz Bethanien-Höfe

SoVD e.V. Landesverband Hamburg

Ver.di Landesbezirk Hamburg

Stadtpark Verein Hamburg e.V.

Und weiteren interessierten Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg, die am Runden Tisch teilgenommen haben.